© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mündlich im Kreise seiner vielen Freunde, von diesen regelmäßig dazu aufgefordert, vor. Recht schöne Erfolge erzielte er in der Vogelstube mit Exoten, besonders an Zebrafinken, Webervögeln, Nonpareil und indischen Tauben. Unter den vielen einheimischen hielt er mit Vorliebe Raubvögel und Eulen, um an letzteren in der Gefangenschaft das nächtliche Leben und Treiben besser beobachten zu können und Versuche anzustellen. Die Freunde von nah und fern stellten ihrem lieben Freunde denn auch manches Interessante für seine lebende Sammlung, sowie für sein kleines Naturalienkabinet zu. Leider hat der sehr frühe Tod nun seinen Wunsch, später einer zoologischen Exkursion, von der er sich große Hoffnungen versprach, nach dem Auslande sich anzuschließen, vereitelt. Dort draußen in dem stillen Hain des Friedens von den Cypressen herab wird in jedem Frühling die liebe Vogelwelt, die um dich trauert, mit ihrem Gesang, der für uns ein: Wie sie so sanft ruhn! bedeutet, Deiner nie vergessen! So schlaf denn wohl, Du edler Freund der Vogelwelt!

Darmstadt. Karl Michaelis.

Fichte und Kreuzschnabel.

Gedicht von Chr. R.

Es stund eine Fichte auf brauner Haid',
Uralt, in Trauer und Schweigen,
Doch um die liebe Osterzeit
Da rauscht es in ihren Zweigen.

Doch war es nicht wie Frühlingsklang
O nein! wie banges Zagen;
Ein Vöglein in den Aesten sang
Ein Lied voll Weh und Klagen.

Kreuzschnabel Du, mein Vögelein,
Woher kommst Du geflogen?
Was ist so rot Dein Brüstelein,
Dein Schnabel so verbogen?

„Ich komm geflogen von Golgatha —
O, Leid und Weh ohn' Ende! —
Am Fichtenstamm den Herrn ich sah,
Er breitete aus die Hände.

Drum ist meine Brust von Blut so rot,
Das floß aus den Nägelmalen —
Ich sah ihn leiden den bittern Tod,
Woll't lindern seine Qualen —

Ich flattert' herzu und hätte so gern —
Drum ist mein Schnabel verbogen —
Aus den blutigen Malen dem lieben Herrn
Die Nägel hersür gezogen.

Sein sterbend' Auge blickte mich an
Ich sah das Haupt ihn neigen.
Gesegnet hat er mich fortan
Mit des Kreuzes Namen und Zeichen."

Vom Vögelein das ist die Mär
Voll namenlos Weh und Leide;
Die Fichte drum sie trauert so sehr,
Einsam auf brauner Haide.

Das ist ihr Schmerz, das ist ihr Stolz,
Ihr seliges Zittern und Zagen
Daß einst ein Stamm von Fichtenholz
Den lieben Heiland getragen.

Litterarisches.

Othmar Reiser, Materialien zu einer Ornis balcanica. Herausgegeben vom Bosnisch-hercegovinischen Landesmuseum in Sarajevo. II. Bulgarien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(einschließlich Ostrumeliens und der Dobrudscha). Mit drei Tafeln in Farbendruck und einer Karte. Wien 1894. In Commission bei Carl Gerolds Sohn.

Vor mir liegt ein Zeugnis E. F. von Homeyers, d. d. Stolp, 12. Sept. 1887, welches beginnt: „Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß er die eingehende ornithologische Erforschung der Balkanländer für die gesammte europäische Ornithologie für höchst wichtig hält. . . ." Würde v. Homeyer das oben angeführte Werk gesehen haben, er würde sich sicher durch die eingehende Bearbeitung desselben und durch den Fleiß, mit dem der Verfasser das Material aus allen die Ornithologie Bulgariens behandelnden Schriften zusammengetragen und durch eigene langjährige Erfahrung bereichert und gesichtet hat, im höchsten Maße für befriedigt erklären und der Art und Weise, in der sein Wunsch erfüllt worden, seine volle Anerkennung nicht versagen.

Auf drei zu verschiedenen Jahreszeiten in den Jahren 1890, 1891 und 1893 im Auftrage des gemeinsamen Finanzministeriums unternommenen Reisen, deren Zweck war, Bulgarien behufs faunistischer Studien zu durchforschen, machte sich Verf. mit der Avifauna Bulgariens bekannt, unterstützt durch eine Anzahl wackerer Gefährten. Mit welchem Eifer während des Gesammtaufenthaltes von nicht ganz einem halben Jahre geforscht und gesammelt worden ist, das geht am besten daraus hervor, daß die Ausbeute an Bälgen 951 Stück in 233 Arten und die an Eiern 247 Stück, durch die 7 weitere Arten belegt wurden, betrug. Daß aber diese Bälge und Eier nicht nur gesammelt, sondern auch bearbeitet wurden und zwar in musterhafter Weise bearbeitet, das beweist das vorliegende Buch.

Und es war hohe Zeit, daß diese gründliche Durchforschung Bulgariens vorgenommen wurde, „denn", sagt Reiser, „durch den kulturellen Aufschwung, den Bulgarien in den letzten Jahren genommen hat, steht eine gewaltige Veränderung in der dortigen Tierwelt bevor. Manche seltene Vogelart wird durch Entwässerung und Anlagen aller Art in wenig Jahren ihre Heimat verlieren, und die Sammler und Forscher werden das Nachsehen haben."

Das Buch, dessen äußere Ausstattung eine sehr gute ist, ist eingeteilt in einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Im ersteren giebt der Verfasser eine kurze, aber anschauliche, zum Teil mit köstlichem Humor gewürzte Schilderung seiner drei Reisen, die noch durch eine beigegebene Karte erläutert werden. Hieran schließt sich ein Verzeichnis der ornithologischen Litteratur Bulgariens und der Dobrudscha und eine kritische Uebersicht der für Bulgarien angegebenen 303 sicher konstatierten und 19 fälschlich behaupteten oder noch nicht genügend nachgewiesenen Vogelarten. Im speziellen Teile folgt dann eine eingehende Behandlung der einzelnen Arten, die eine große Anzahl interessanter biologischer Einzelheiten enthält. Um eins herauszugreifen, verweise ich nur auf den Artikel über den Bartgeier auf Seite 129.

Jedenfalls können wir dem Verfasser für sein Werk nur unsern Dank aussprechen und hoffen, daß der im Vorwort verheißene 1. Band, Bosnien und die Herzegowina enthaltend, zum Besten der Wissenschaft recht bald nachfolgt.

Gera, im Februar 1895. Dr. Carl R. Hennicke.

Redaction: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).
Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Litterarisches. 115-116